



## Corona, Materialknappheit, Krieg in der Ukraine: Vertrauensverlust und steigende Kosten für Fahrzeuglogistiker

Eine Umfrage der ECG bestätigt, dass die Unternehmen der Fertigfahrzeuglogistik (FVL) mit einer Krise nach der anderen sowie mit kurzfristigen Unsicherheiten konfrontiert sind

Brüssel, Donnerstag 12. Mai 2022

Die Branche der Fertigfahrzeuglogistik durchlebt das dritte Krisenjahr in Folge. Auf die Corona-Krise beginnend vor zwei Jahren folgte die Halbleiterknappheit und nun der Krieg in der Ukraine. Die aktuellen Ergebnisse der vierteljährlichen ECG-Umfrage mit dem Titel „Kosten und Vertrauen“ bestätigen, dass die Unternehmen eine Krise nach der anderen durchleben und momentan kaum Zuversicht für den Rest des Jahres 2022 haben.

Auf rund 30 Prozent gesunken ist die Zahl der Lkw-Spediteure, die in den nächsten sechs Monaten in Lkw und Fahrer investieren will. Der Rückgang des Auftragsvolumens und damit der Mangel an Aufträgen in den letzten beiden Jahren hat dazu geführt, dass die Fahrer die Branche in Scharen verlassen haben. Im Jahr 2022 kam noch hinzu, dass Hunderte von ukrainischen Fahrern in ihr Heimatland zurückkehrten, um es zu verteidigen. Das bedeutet, dass die meisten Unternehmen, selbst wenn sie heute neue Lkw bestellen würden, rund ein Jahr auf die Lieferung warten müssten und dann zusätzlich niemanden hätten, der sie fahren könnte. Die Reedereien sehen sich mit ähnlichen Problemen konfrontiert: Die Vorlaufzeiten für

Schiffe betragen inzwischen bis zu fünf Jahre, da die Werften weltweit überlastet sind. Der Präsident der ECG, Wolfgang Göbel, erneuert seine Warnung: „Die Transportunternehmen können keine Fahrzeuge ohne entsprechende Betriebsmittel bewegen. Die Autoindustrie steht vor einem extrem hohen Risiko, ihre Zulieferer zu verlieren“.

Eine rückläufige Tendenz bei den geplanten Investitionen herrscht auch bei den Mischbetrieben, den Technikbetrieben und anderen für die Fahrzeuglogistik relevanten Bereichen. Der Hauptgrund dafür ist das mangelnde Vertrauen in die zukünftigen Volumina. Es wird erwartet, dass die erneuten Corona-Maßnahmen in China in den nächsten Monaten zu weiteren Unwägbarkeiten in der Automobilproduktion führen werden.

Die Unsicherheit aufgrund des Krieges in der Ukraine, die explodierenden Materialkosten und die steigenden Inflationsraten treiben die Betriebskosten in einem noch nie dagewesenen Ausmaß in die Höhe. Insbesondere der massive Anstieg der Treibstoffkosten hat die Liquidität der Unternehmen kurzfristig stark belastet.

Eurostat gibt die Inflationsrate für Ende März 2022 mit bis zu 7,5 Prozent an. Viele Prognosen gehen davon aus, dass sie im Laufe des Jahres zweistellig sein wird. Alle Kosten im Sektor der Fertigfahrzeuglogistik sind gestiegen: Die Beschäftigung von Fahrern und anderem Personal sowie die Kosten für den Ersatz und die Instandhaltung von wichtigen Wirtschaftsgütern wie Schiffen, Eisenbahnwaggons, Straßentransportern und Lastkähnen sind in einem Umfang gestiegen, der jeglicher Planungssicherheit widerspricht.

In den vergangenen zwei Jahren und vor allem jetzt in der aktuellen Kriegssituation schwankt die Stimmung der Marktteilnehmer gegenüber dem Sektor zwischen pessimistischen und neutralen Einschätzungen. Es herrscht Instabilität! Derzeit sind weniger als 20 Prozent der Befragten positiv gestimmt, was die Geschäftsaussichten angeht. Dies bricht mit dem stabilen optimistischen Trend der letzten zehn Jahre.

Mike Sturgeon, geschäftsführender Direktor der ECG, dazu: „Optimismus wird sicherlich auch nicht durch Verträge gefördert, die in einem sich so schnell verändernden Umfeld nicht mehr zweckmäßig sind.“

Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer größeren Vorhersehbarkeit durch eine [vertragliche Verpflichtung zu Mindestmengen sowie einer Anpassung aller wichtigen Variablen](#), nicht nur des Kraftstoffs, durch die Hersteller.

Im Jahr 2010, nach der Finanzkrise, startete die ECG eine vierteljährlich stattfindende Umfrage unter seinen Mitgliedern, um aussagekräftige Daten über das Vertrauen und die Kostentrends in der Branche zu erhalten. Die ECG vertritt rund 85 Prozent der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa. Jedes Quartal veröffentlicht die ECG eine Analyse der neuesten Ergebnisse für ihre Mitglieder. Einige der wichtigsten Ergebnisse finden Sie [hier](#).

## **Über die ECG**

Die ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistiker, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Der Verband vertritt die Interessen von fast 140 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste

Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei, Russland, der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 380 Autotransportschiffe, 14.900 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 28 Binnenschiffe und mehr als 27.800 Lkw. Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Die ECG-Mitglieder erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 24,5 Mrd. Euro. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 64 Mrd. Euro geschätzt. Mehr als 112.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt und weitere 230.000 Jobs sind indirekt mit diesem Sektor verbunden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Mike Sturgeon**

**Geschäftsführender Direktor**

ECG - Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik

+32 2 706 82 80

[info@ecgassociation.eu](mailto:info@ecgassociation.eu)

[www.ecgassociation.eu](http://www.ecgassociation.eu)

